

BRITISCHE NORM

Betriebliches Kontinuitätsmanagement – Teil 2: Spezifikation

ICS 03.100.01



KOPIEREN OHNE GENEHMIGUNG DES BSI VERBOTEN, AUSGENOMMEN IN ZULÄSSIGEN
FÄLLEN GEMÄß URHEBERRECHTSGESETZ

Angaben zur Veröffentlichung und zum Urheberrecht

Der Hinweis zum BSI Urheberrecht in diesem Dokument gibt das letzte Ausgabedatum des Dokuments an.

© BSI 2008

ISBN 978 0 580 62942 6

Die folgenden BSI-Referenzen beziehen sich auf die Arbeit an dieser Norm:

Normenausschuss BCM/1

Entwurf zur Umfrage 07/30145272 DC

Veröffentlichungsnachweis

Erstausgabe im September 2008

Änderungen seit der Veröffentlichung

Änderungs-Nr.	Datum	Text
----------------------	--------------	-------------

Contents

Vorwort *ii*

Einleitung *1*

- 1** Anwendungsbereich *4*
- 2** Begriffe *4*
- 3** Planung des betrieblichen Kontinuitätsmanagementsystems *10*
- 4** Verwirklichung und Durchführung des BKMS *13*
- 5** Überwachung und Überprüfung des BKMS *19*
- 6** Aufrechterhaltung und Verbesserung des BKMS *21*

Anhänge

Anhänge A (informativ) Übereinstimmung zwischen
BS EN ISO 9001:2000, BS EN ISO 14001:2004,
BS ISO/IEC 27001:2005 *23*

Literaturhinweise *25*

Bilder

Bild 1 – Anwendung des PDCA-Zyklus auf BKMS-Prozesse *2*

Bild 2 – Der Lebenszyklus des betrieblichen
Kontinuitätsmanagements *3*

Tabellen

Tabelle A.1 – Übereinstimmung zwischen BS 25999-2 und sonstigen
Normen für Managementsysteme *23*

Seitenübersicht

Dieses Dokument umfasst ein Deckblatt, ein inneres Deckblatt, die
Seiten i bis ii, eine Leerseite, die Seiten 1 bis 25 sowie eine Rückseite.

Vorwort

Diese britische Norm wurde vom BSI veröffentlicht und trat am 20. November 2007 in Kraft. Sie wurde vom Ausschuss BCM/1/-/2 unter der Leitung des Technischen Ausschusses BCM/1 *Business Continuity Management* erstellt. Eine Liste der im Ausschuss vertretenen Organisationen ist auf Anfrage vom Sekretär des Ausschusses erhältlich.

Diese britische Norm wurde von Fachleuten auf dem Gebiet der betrieblichen Kontinuität erstellt und umfasst ihre akademische, technische und praktische Erfahrung mit dem betrieblichen Kontinuitätsmanagement (BKM). Sie wurde erstellt, um Anforderungen für die Einführung eines Managementsystems im betrieblichen Kontinuitätsmanagement auf der Grundlage bester Praxis in der Anwendung in großen, mittleren und kleinen Organisationen aus Industrie, Handel und öffentlichem Dienst sowie freiwilligen Organisationen festzulegen.

Die BS 25999, *Betriebliches Kontinuitätsmanagement*, ist in zwei Teilen herausgegeben:

- *Teil 1: Leitfaden*
- *Teil 2: Spezifikation*

Die in dieser britischen Norm spezifizierten Anforderungen wurden unter Berücksichtigung der Grundsätze und Praktiken der BS 25999-1 aufgestellt.

Diese britische Norm ist eine Spezifikation zur Anwendung durch interne und externe Parteien, einschließlich Zertifizierungsstellen, zur Beurteilung der Fähigkeit einer Organisation zur Erfüllung der gesetzlichen-, Kunden- und innerbetrieblichen Anforderungen.

Diese britische Norm enthält nur Anforderungen, die objektiv geprüft werden können. Organisationen, die allgemeinere Richtlinien zu einer breiten Auswahl des betrieblichen Kontinuitätsmanagements benötigen, werden auf die BS 25999-1 verwiesen.

Der Nachweis der erfolgreichen Umsetzung dieser britischen Norm kann daher von einer Organisation zur Gewährleistung des angemessenen Betriebs eines betrieblichen Kontinuitätsmanagementsystems für interessierende Parteien verwendet werden.

Diese Norm verwendet in Übereinstimmung mit modernen Normen für Managementsystemen den Plan-Do-Check-Act-Zyklus (PDCA) zur Entwicklung, Verwirklichung und Verbesserung der Wirksamkeit des betrieblichen Kontinuitätsmanagementsystems einer Organisation.

Diese Veröffentlichung erklärt in keiner Weise, die gesamten notwendigen Bestimmungen für einen Vertrag zu enthalten.

Benutzer sind für ihre korrekte Anwendung selbst verantwortlich.

Die Erfüllung der Anforderungen einer britischen Norm gewährt keine Freiheit von gesetzlichen Verpflichtungen.

Einleitung

Allgemeines

Diese britische Norm spezifiziert die Anforderungen hinsichtlich Einrichtung und Management eines wirksamen betrieblichen Kontinuitätsmanagementsystems (BKMS).

Dabei wird auf folgende Punkte Wert gelegt:

- a) Verständnis der Anforderungen an die betriebliche Kontinuität und der Notwendigkeit zur Entwicklung einer Politik und Zielsetzungen zur betrieblichen Kontinuität;
- b) Verwirklichung und Betrieb der Lenkungsmaßnahmen zum Management der übergreifenden Risiken im Zusammenhang mit der betrieblichen Kontinuität einer Organisation;
- c) Überwachung und Überprüfung der Leistungsfähigkeit und Wirksamkeit des BKMS; und
- d) ständige Verbesserung auf der Grundlage objektiver Messungen.

Ein BKMS hat genau wie jedes andere Managementsystem die folgenden Schlüsselbestandteile:

- a) eine Politik;
- b) Mitarbeiter mit festgelegten Verantwortlichkeiten;
- c) Managementprozesse in Bezug auf:
 - 1) Politik;
 - 2) Planung;
 - 3) Verwirklichung und Betrieb;
 - 4) Leistungsbewertung;
 - 5) Managementbewertung; und
 - 6) Verbesserung;
- d) Dokumente zum prüfbaren Nachweis; und
- e) themenspezifische Prozesse in Bezug auf den Sachgegenstand, in diesem Fall die betriebliche Kontinuität, wie beispielsweise Geschäftsauswirkungsanalyse (GAA) und Entwicklung eines betrieblichen Kontinuitätsplans.

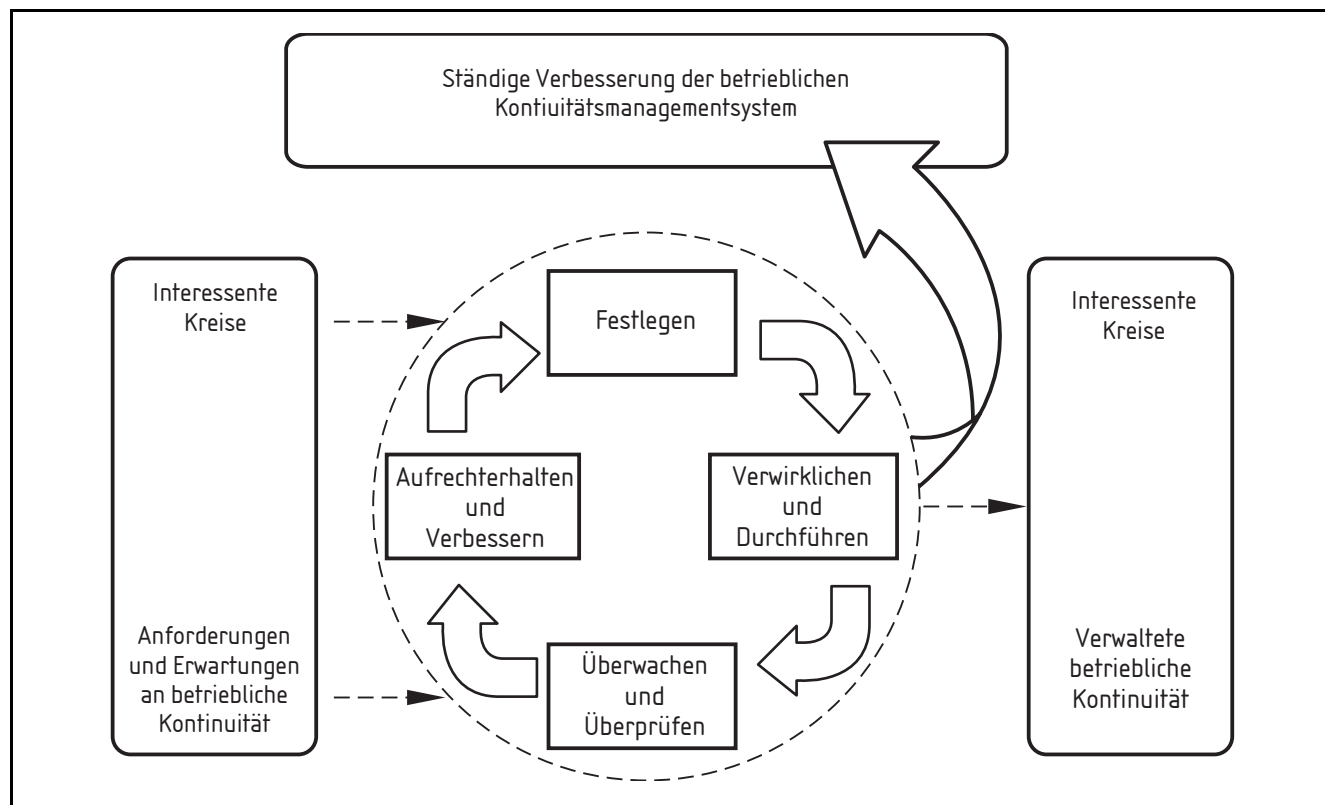
Der Plan-Do-Check-Act-Zyklus (PDCA)

Die Norm wendet den „Plan-Do-Check-Act“-Zyklus (PDCA; Planen, Durchführen, Prüfen, Handeln) zu Festlegung, Verwirklichung, Betrieb, Überwachung, Übung, Aufrechterhaltung und Verbesserung der Wirksamkeit eines BKMS einer Organisation an.

Damit wird eine gewisse Konsistenz mit sonstigen Normen für Managementsystemen, wie BS EN ISO 9001:2000 (Qualitätsmanagementsysteme), BS EN ISO 14001:2004 (Umweltmanagementsysteme), BS ISO/IEC 27001:2005 (Informationssicherheits-Managementsysteme) und BS ISO/IEC 20000:2005 (IT-Servicemanagement), sowie die Unterstützung der konsistenten und integrierten Verwirklichung in und Durchführung mit verwandten Managementsystemen gewährleistet (siehe Anhang A).

Bild 1 zeigt, wie ein BKMS die Anforderungen an die betriebliche Kontinuität und die Erwartungen der interessierten Kreise als Eingabe verwendet und, durch die notwendigen Maßnahmen und Prozesse, Ergebnisse hinsichtlich der betrieblichen Kontinuität erzielt (d.h. verwaltete betriebliche Kontinuität), die diese Anforderungen und Erwartungen erfüllen.

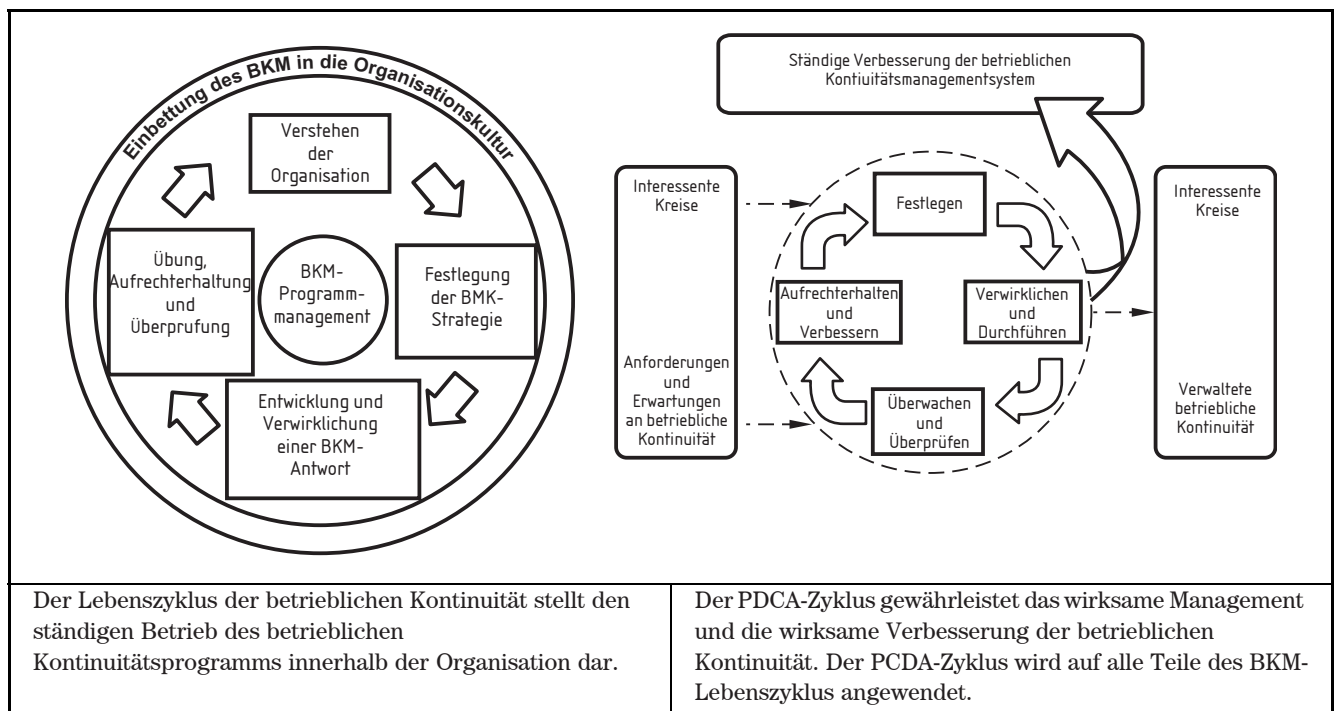
Bild 1 Anwendung des PDCA-Zyklus auf BKMS-Prozesse



Planen	Festlegen der Politik, Zielsetzungen, Lenkungsmaßnahmen, Prozessen und Verfahren für die betriebliche Kontinuität, die dem Risikomanagement sowie der Verbesserung der betrieblichen Kontinuität entsprechen, um Ergebnisse im Rahmen aller Grundsätze und Zielsetzungen einer Organisation zu erreichen.
Durchführen	Verwirklichen und Durchführen der Politik, Lenkungsmaßnahmen, Prozesse und Verfahren für die betriebliche Kontinuität.
Prüfen	Überwachen und Überprüfen der Leistung im Vergleich mit den Zielsetzungen und der Politik für die betriebliche Kontinuität; Aufzeichnen der Ergebnisse an das Management zwecks Überprüfung, sowie Festlegung und Genehmigung von Maßnahmen zur Korrektur und Verbesserung.
Handeln	Erhalten und Verbessern des BKMS mittels Vorbeugungs- und Korrekturmaßnahmen auf der Grundlage der Ergebnisse der Managementüberprüfung und Neubewertung des Anwendungsbereichs des BKMS, sowie der Politik und Zielsetzungen für die betriebliche Kontinuität.

Ein weithin anerkannter Ansatz zum Einschluss des PDCA-Zyklus in jede Aktivität wird in BS 25999-1 empfohlen und ist in Bild 2 zusammengefasst. Dieser iterative Prozess gewährleistet Einrichtung und ständiges Management der betrieblichen Kontinuität in einer Organisation. (Eine Erläuterung jedes einzelnen Elements des Zyklus des betrieblichen Kontinuitätsmanagements ist in BS 25999-1:2006, 3.7, enthalten.)

Bild 2 Der Lebenszyklus des betrieblichen Kontinuitätsmanagements



1 Anwendungsbereich

Diese britische Norm spezifiziert die Anforderungen an Planung, Festlegung, Verwirklichung, Betrieb, Überwachung, Überprüfung, Übung, Aufrechterhaltung und Verbesserung eines dokumentierten BKMS im Kontext des Managements der übergreifenden betrieblichen Risiken einer Organisation.

Die in dieser britischen Norm spezifizierten Anforderungen sind allgemein und sollen für alle Organisationen (oder ihre Teile) unabhängig von Art, Größe und Natur ihres Geschäfts gelten. Das Ausmaß der Anwendung dieser Anforderungen hängt vom Betriebsumfeld und der Komplexität der Organisation ab.

Diese britische Norm beabsichtigt nicht die Implizierung der Einheitlichkeit in der Struktur eines BKMS, sondern die Entwicklung eines BKMS durch eine Organisation, das ihren Anforderungen sowie den Anforderungen ihrer Teilhaber entspricht. Diese Anforderungen werden von den Anforderungen von Gesetzen und Vorschriften, Kunden und betrieblichen Anforderungen sowie den Produkten und Dienstleistungen, den angewandten Prozessen, Größe und Struktur der Organisation und den Anforderungen ihrer Teilhaber bestimmt.

Diese britische Norm kann von internen und externen Parteien, einschließlich Zertifizierungsstellen, zur Beurteilung der Fähigkeit einer Organisation zur Erfüllung der gesetzlichen-, Kunden- und innerbetrieblichen Anforderungen an die betriebliche Kontinuität verwendet werden.

2 Begriffe

Für die Anwendung dieses Teils der BS 25999 gelten die folgenden Begriffe.

2.1 Aktivität

Prozess oder mehrere Prozesse, die von einer **Organisation** (oder in dessen Auftrag) zur Produktion oder Unterstützung eines oder mehrerer Produkte oder Dienstleistungen angewendet werden

ANMERKUNG Beispiele solcher Prozesse sind Buchhaltung, Call-Centre, IT, Fertigung, Vertrieb.

2.2 Audit

systematische Untersuchung zur Bestimmung der Übereinstimmung von Aktivitäten und verwandten Ergebnissen mit den geplanten Vorkehrungen sowie der wirksamen Implementierung dieser Vorkehrungen und ihrer Eignung zum Erreichen der Politik und Zielsetzungen der Organisation

[BS EN ISO 9000:2005]

2.3 betriebliche Kontinuität

strategische und taktische Fähigkeit der Organisation zur Planung und Reaktion auf **Zwischenfälle** und **Betriebsstörungen** zur Fortsetzung der Geschäftstätigkeiten auf einer als akzeptabel vordefinierten Stufe

2.4 betriebliches Kontinuitätsmanagement (BKM)

holistischer Managementprozess zur Kennzeichnung potenzieller Bedrohungen für eine Organisation sowie der möglichen **Auswirkungen** dieser Bedrohungen auf die Geschäftstätigkeiten und zur Bereitstellung eines Rahmens zur Schaffung einer entsprechenden **Widerstandsfähigkeit** der Organisation mit der Fähigkeit zu einer wirksamen Antwort zum Schutz der Interessen ihrer bedeutendsten **Teilhaber** sowie ihres Rufs, ihrer Marke und wertschöpfenden Aktivitäten

*ANMERKUNG Betriebliches Kontinuitätsmanagement umfasst das Management der Wiederherstellung bzw. Fortsetzung der Geschäftsaktivitäten im Falle einer Geschäftsstörung sowie das Management des gesamten Programms mittels Schulung, **Übungen** und Überprüfungen zur Gewährleistung der Aktualität des (der) **betrieblichen Kontinuitätsplans (-pläne)**.*

2.5 Lebenszyklus des betrieblichen Kontinuitätsmanagements

Reihe von Aktivitäten zur **betrieblichen Kontinuität**, die in ihrer Gesamtheit alle Aspekte und Phasen des **betrieblichen Kontinuitätsmanagementprogramms** abdecken

ANMERKUNG Der Lebenszyklus des betrieblichen Kontinuitätsmanagements ist in Bild 2 gezeigt.

2.6 am betrieblichen Kontinuitätsmanagement beteiligtes Personal

Mitarbeiter mit im BKMS definierten Verantwortlichkeiten; Mitarbeiter mit Verantwortung für die BKM-Strategie und ihre Verwirklichung; Mitarbeiter, welche das BKMS verwirklichen und aufrechterhalten; Mitarbeiter, welche die Pläne zur betrieblichen Kontinuität und zum **Zwischenfallmanagement** anwenden oder deren Aktivierung auslösen; sowie Mitarbeiter mit Befugnissen während eines Zwischenfalls

2.7 betriebliches Kontinuitätsmanagementprogramm

ständiger Management- und Steuerprozess mit Unterstützung durch die **oberste Leitung der Organisation** sowie mit ausreichenden Ressourcen zur Gewährleistung der Einleitung der erforderlichen Schritte zur Feststellung der Auswirkungen potenzieller Verluste, zur Beibehaltung durchführbarer Wiederherstellungsstrategien und -pläne sowie zur Gewährleistung der Kontinuität von **Produkten und Dienstleistungen** mittels Schulung, Übungen, Aufrechterhaltung und Überprüfung

2.8 Antwort des betrieblichen Kontinuitätsmanagements

Element des BKM, das sich mit der Entwicklung und Verwirklichung von angemessenen Plänen und Vorkehrungen zur Gewährleistung der Kontinuität von **entscheidenden Aktivitäten** sowie dem Management eines Zwischenfalls beschäftigt

2.9 betriebliches Kontinuitätsmanagementsystem (BKMS)

Teil des übergreifenden **Managementsystems** zu Festlegung, Verwirklichung, Betrieb, Überwachung, Überprüfung, Aufrechterhaltung und Verbesserung der betrieblichen Kontinuität

*ANMERKUNG Das Managementsystem umfasst Organisationsstruktur, Politik, Planungsaktivitäten, Verantwortlichkeiten, Verfahren, Prozesse und **Ressourcen**.*